



ARCO

Kinderhilfswerk in São Paulo, Brasilien



ARCOZEITUNG 2023

| Was ist ARCO?

«ARCO Associação Beneficente» unterhält seit 1991 ein Kinderhilfsprojekt in einer Region grosser Armut der südlichen Peripherie der Stadt São Paulo in Brasilien: ARCO betreut und sozialisiert rund 600 Kinder und Jugendliche von sozial ausgeschlossenen Familien, im Alter von 1 bis 20 Jahren. In zweckmässigen Räumlichkeiten erhalten diese eine gesunde Ernährung, Ergänzungsunterricht in musischen sowie Hauptfächern und werden im Hinblick auf eine berufliche Ausbildung vielseitig gefördert. Das ermöglicht ihnen den Zugang zu einer Berufsausbildung und den Weg in eine würdigere Zukunft. Durch den Kontakt mit den Eltern der Kinder (60% der Kinder haben nur ihre Mutter) weitet sich die Arbeit von ARCO immer mehr in die sozial schwachen Wohngemeinschaften aus. Der Verein «Freunde von ARCO» unterstützt das Kinderhilfsprojekt mit gesammelten Spendengeldern, Gönner- und Mitgliederbeiträgen sowie mit Patenschaften schon seit über 32 Jahren!



Liebe Freunde von ARCO

Jedes Jahr muss ich kurz innehalten, wenn Heidi nach dem Jahresbericht fragt, und ich merke dann - es ist wirklich schon wieder ein Jahr vorbei und somit Zeit für meinen Jahresbericht.

Manchmal habe ich Tagträume und denke: Was wäre, wenn das Geld gerecht unter allen Menschen verteilt wäre? Wenn Alle die gleichen Chancen auf Bildung hätten? Wenn der Zugang zu medizinischen Einrichtungen offen für Alle wäre? Egal aus welchem Land und aus welcher Bevölkerungsschicht man kommt. Wir hätten die Möglichkeit vieles besser zu verteilen, aber umgesetzt wird es nie werden. Zu gross ist die Angst der Reichen. So bleibt den Reichen die Macht und das Geld, und die Armen brauchen viel Durchhaltewillen und gute Ideen, um im Leben weiterzukommen.

Bildung als Ausweg aus der Armut ist der sicherste Weg, um die Zukunft langfristig zu sichern, und die Möglichkeiten auf eine bezahlte Arbeit mit Sozialversicherungen zu erreichen.

Seit über dreissig Jahren ist das eines der obersten Ziele bei ARCO. Was passiert, wenn die Bildung wegfällt und die Schulen, wie in Coronazeiten, geschlossen werden, ist jetzt eindrücklich zu sehen bei den Kindern und Jugendlichen in den Favelas.

Noch lange werden wir mit Nachhilfelehrer:innen versuchen die entstandenen Lücken aufzuarbeiten, so dass die Kinder in ihrer Klasse dem Unterricht folgen können. Das gelingt auch durch eure Mithilfe. Mit den Spenden aus der Schweiz können zusätzliche Lehrer:innen eingestellt werden, um die Kinder zu fördern. Bei Allen wird dies nicht gelingen, zu gross sind oft die Probleme der Kinder und Jugendlichen in den Favelas.

Ende März war ein Filmteam vom Schweizer Fernsehen bei ARCO. Am 7. Mai um 19.15 Uhr wurde in der Sendung «mitenand» ein kurzer Beitrag ausgestrahlt. Leider wurden die Aufnahmen an einem Samstag gemacht und die Schule schien leer. Ein Projekt mit Jugendlichen wurde kurz vorgestellt. Trotz allem hat es uns gefreut, dass unser Verein namentlich erwähnt wurde.

Auch wir sind mit immer neuen Ideen an verschiedenen Märkten, um Geld zu sammeln. An Dorffesten haben wir unsere Caipirinha Bar, die sehr einträglich ist. Auch über Aufrufe via Instagram erreichen wir viele Menschen, die spenden. Die Suche nach Stiftungen ist schwierig, viele lehnen die Anfrage ab. Zum Glück haben wir zwei Stiftungen, die langfristige Projekte ermöglichen. Der Grundpfeiler sind unsere Mitglieder:innen und die Mund zu Mund Propaganda, die unseren Verein unterstützen.

Im November planen wir den Zusammenschluss der Vereine Brasilienhilfe und Freunde von ARCO. Die Fusionsitzung findet am 17. November 2023 in Chur statt, ihr werdet frühzeitig informiert.

Danke an Alle, die uns unterstützen und Danke an meine Vorstandskolleginnen, die sich ehrenamtlich für ARCO engagieren.



Nicola Ambühl, Präsidentin |

Worte unserer Präsidentin

Hallo an alle. Mein Name ist Laura Kampff, ich arbeite als Lehrerin in São Paulo, bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Viele Jahre ist es her, dass ich von Freunden zu einer Präsentation des Kinderhilfswerks ARCO Associação Beneficente eingeladen wurde. Während dieser Präsentation habe ich mich direkt in ARCO, den angeschlossenen Förderverein und deren Wirken verliebt, da ich die grossen sozialen Ungleichheiten in Brasilien kenne, die sich auf die Bildung und die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen im Land auswirken.

Bereits seit 30 Jahren wirkt ARCO in Brasilien als öffentlich anerkannte soziale Organisation, welche öffentliche Dienstleistungen auf kommunaler und föderaler Ebene anbietet. Dafür hat ARCO auch die entsprechenden Zulassungen wie zum Beispiel beim CMDA - Kommunalrat für die Rechte von Kindern und Jugendlichen und dem COMAS - Kommunalrat für Sozialhilfe und dem CNAS - Nationaler Rat für Sozialhilfe – erhalten.

Die Kernkompetenz von ARCO besteht in der Entwicklung von grundlegenden Hilfsprogrammen für sozial ausgegrenzte Kinder und Jugendliche. Gemeinsam ermöglichen wir es den Kindern und

Jugendlichen, ihre Rechte und Pflichten in verschiedenen Bereichen wie Bildung, Ernährung, Gesundheit, Kultur und Freizeit wahrzunehmen.

So nahmen die von uns betreuten Kinder im Jahr 2022 beispielsweise an der 13. „Welt-Spiele-Woche“ teil. In diesem Rahmen entstand ein soziokultureller Austausch mit anderen Schulen und kulturelle Aktivitäten wie der Besuch der Theaterstücke „Die kleine Meerjungfrau“ sowie „Die verzauberte Ziege“ konnten ermöglicht werden. Auch erhielten die Kinder Besuch von verschiedenen Autoren in unserer ARCO-Bibliothek und engagierten sich mit überraschenden Ergebnissen auf einer von den Werken von Van Gogh basierenden Kunstaustellung an dem Projekt „Sternennacht“.

Zudem nahmen 42 junge Frauen mit einem Abschlusskurs im Handwerk „Mechanik“ auf Einladung der Formel 1 am Mechanik-Kurs für Frauen teil, einer in Interlagos stattfindenden, internationalen Veranstaltung.

Des Weiteren konnten die Kinder und Jugendlichen im Rahmen des DançARCO-Projekts neue Tanz- und Hip-Hop-Schritte lernen, sich weiterentwickeln und an Wettbewerben teilnehmen.

Auch in unserem örtlichen Gemüsegarten gab es positive Entwicklungen. So konnten wir 2022 einen

Kurs anbieten, in dem die Schülerinnen und Schüler den Wert von Lebensmitteln von der Anpflanzung bis zur Zubereitung gesunder Speisen erlernten.

Ohne den unermüdlichen Einsatz unseres Teams von Koordinator:innen, Lehrer:innen, Freiwilligen und Sozialarbeiter:innen sowie der engagierten Hilfe unserer Mitarbeiter:innen in Brasilien und im Ausland wäre all dies nicht möglich gewesen.

Ihnen gilt im Namen der Kinder und Jugendlichen von ARCO mein aufrichtiger Dank!

Die Kindheit ist eine Zeit des Spiels und des Vertrauens! Und Sie haben dies möglich gemacht.

Herzlichen Glückwunsch ARCO zum 32-jährigen Bestehen, Ihr macht den Unterschied!



Laura Kampff,
Präsidentin von ARCO Associação Beneficente |

Hallo liebe Freunde von ARCO,

Spender:innen und ARCO Interessierte, hier geht es uns gut und wir kämpfen für ein würdigeres Leben für unsere Kinder und Jugendlichen. Die Strategien, die ARCO einsetzt, um eine qualitativ hochwertige Arbeit mit den Familien zu erreichen, ändern sich je nach den Bedürfnissen der Gemeinschaft, sodass wir unsere Programme und Projekte regelmässig anpassen. Bei der Ausarbeitung der Projekte achten wir immer auf die Bedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen und entwickeln dementsprechende Projekte. Nicht immer erhalten wir für alle Projekte finanzielle Unterstützung, was zwar frustrierend ist, uns aber nicht davon abhält, immer weiter nach Lösungen zu suchen.

Letztes Jahr haben wir die von ARCO unterstützten Familien besucht. Diese Besuche finden alle zwei Jahre statt und bei dieser Aktion führen wir immer eine Umfrage durch, um herauszufinden, wie es den Familien geht, welche Vision sie von ARCO haben, was die grössten Schwierigkeiten in den Familien sind, aber auch ihr Potenzial.

Schliesslich konnten wir nach den Turbulenzen der Covid 19-Pandemie wieder Freiwillige aus Deutschland und der Schweiz aufnehmen, die bei uns sind und dort helfen, wo es nötig ist, und die Betreuung der Kinder und Jugendlichen bereichern und verbessern.

Unsere Kinder und Jugendlichen finden in ARCO weiterhin jeden Tag einen gesunden, sauberen und fröhlichen Umgebung mit schmackhaftem und hochwertigem Essen und

mit Aktivitäten, die so konzipiert und geplant sind, dass sie sich ganzheitlich entwickeln können.

Gelegenheiten zu Ausflügen wie Theaterbesuchen und anderen Veranstaltungen werden gerne wahrgenommen, damit unsere Kinder ihr Weltbild erweitern können. Im vergangenen Jahr besuchten sie verschiedene Theater und Musicals, und sogar ein Formel-1-Training war dabei.

Unsere Arbeit, Familien in Zeiten äusserster Not mit Lebensmittelpaketen zu unterstützen, wird dank der Brasilienhilfe ebenfalls fortgesetzt.

Wir hoffen auch, dass wir wieder Menschen helfen können, die eine Brille, Medikamente, eine Zahnbehandlung oder andere grundlegende Hilfe benötigen. Es gibt so viele Dinge, die wir euch sagen möchten, aber das Wichtigste ist, euch zu danken, dass ihr uns begleitet und uns dabei unterstützt, das Leben dieser Kinder und Jugendlichen menschenwürdiger und mit echten Perspektiven für eine bessere Zukunft zu gestalten. Wir danken euch allen sehr.



Madalena Sodré und Heidi Caluori |

Freiwillige erzählen

Meine Rückkehr zu ARCO

Beleza, mein Name ist Jonas, ich komme aus Deutschland und habe bereits 2017/18 für ein Jahr als Freiwilliger bei ARCO gearbeitet. Nach meinem Studium der Wirtschaftspädagogik zog es mich erneut in die grosse weite Welt hinaus und über Umwege kehrte ich zurück zu ARCO.

Meine Rückkehr war überwältigend. So viele vertraute Eindrücke vermischten sich mit den Veränderungen der letzten vier Jahre, und die Menschen nahmen mich sofort wieder in ihre Gemeinschaft auf. Es fühlte sich an, als wäre ich nur vier Wochen im Urlaub gewesen und nicht vier Jahre in Deutschland zum Studieren.

Nach nur drei Tagen sprach ich schon wieder fließend Portugiesisch und begann mit viel Freude, den bekannten Freiwilligenarbeiten nachzugehen. Mit der Zeit wurde mir bewusst, dass ich gerne länger bleiben und noch mehr lernen möchte. Zudem wollte ich meine Qualifikationen nutzen, um den Menschen in und um ARCO bestmöglich zu helfen. Also sprach ich mit Heidi und zu meiner Freude bot sie mir eine Beschäftigung im Büro der Kinderkrippe an.

Also kehrte ich Anfang Februar nach sechs Wochen des Reisens in Südamerika erneut zurück zu ARCO. Dabei durfte ich mir dann erst einmal viele Kommentare anhören bezüglich meines nun dauerhaften Aufenthaltes in Brasilien, wann ich denn heiraten und ein Haus kaufen würde :D

In den vergangenen drei Monaten konnte ich mich in vielen Bereichen ausprobieren und praktisches Wissen dazulernen. So

organisierte ich beispielsweise eine Crowdfunding-Kampagne, schrieb einen ausführlichen Projektantrag für ein zukünftiges Ernährungsprojekt, produzierte verschiedene Videos, implementierte kleinere und grössere Verbesserungen der organisatorischen Prozesse und entwickelte ein Wirtschaftsspiel für die Jugendlichen von ARCO.

Seit sechs Wochen spiele ich dieses Planspiel nun mit je zwei Gruppen von 20-25 Personen. Die Jugendlichen können sich eine "Arbeit" aussuchen (Sport-, Mathe- oder Kommunikations-Aufgaben), kontrollieren sich gegenseitig und erhalten für ihre individuellen Leistungen ein Gehalt, mit welchem sie wöchentlich Nahrung & Hobbys sowie monatlich eine festgelegte Miete und Stromkosten zahlen.

Das Ziel des Spiels ist es, dass die Jugendlichen lernen, eine Art Haushaltsbuch zu führen und einen Überblick über ihre Einnahmen und Ausgaben zu behalten, da diese Art des Finanzwissens in der Umgebung nicht vermittelt wird.

In einer Woche wird ein anderer Freiwilliger das Spiel weiterführen und ich bin sehr gespannt, von den hoffentlich erfolgten Fortschritten zu hören.

ARCO ist immer wieder einen Besuch wert, und wenn ihr gerade darüber nachdenkt, dann kann ich es euch von ganzem Herzen empfehlen.



Liebe Grüsse, Jonas Gehlmann |

Kunst kennt keine Grenzen

Olá! Ich heiße Aleks, stamme aus Polen und studiere momentan Kunsttherapie in Deutschland. Im Rahmen meines Studiums hatte ich die Möglichkeit, ein dreiwöchentliches Praktikum bei ARCO in São Paulo zu absolvieren, für welches ich aus Hamburg anreiste.

Die Reise begann schon abenteuerlich: Nach einer langen Anreise und einer Notlandung in Casablanca landete ich endlich spät Abends in Brasilien - erschöpft, aber mit einem guten Gefühl. Als ich die Einrichtung von ARCO an meinem ersten Tag besichtigte, war ich begeistert von den bunten Farben und der Liebe zum Detail. Von Anfang an wurde ich herzlich empfangen und es stellte sich heraus, dass meine mangelnden Portugiesischkenntnisse kein Hindernis darstellten, um Kontakt zu den Schüler:innen und Lehrer:innen aufzunehmen.

Die gemeinsame Offenheit für das Neue, unsere Neugierde und unseren Humor, sowie meine (nicht perfekten) Spanischkenntnisse ermöglichten eine Brücke zwischen uns zu schaffen - auch im Hinblick auf

die von mir durchgeführten Angebote. Es wurde mir nochmal klar, dass Kunst universell ist, verbindend wirkt und keine Grenzen kennt. Ich werde den Moment nie vergessen, als sich die Kinder um mich versammelten, um mir viele Fragen zu stellen und wir gemeinsam lachten.

Ich wäre gerne noch länger hier geblieben, um die brasilianische Sprachmelodie, die Musik und das leckere Essen zu genießen. Leider neigt sich meine eindrucksvolle Zeit hier dem Ende zu. Die Vielfalt an bunten, bereichernden Erfahrungen und unvergesslichen Erinnerungen bleibt jedoch für immer.

In diesem Sinne: "Ate a proxima vez!" - Wer weiss... ;)

Herzliche Grüße, Aleksandra Dembinska |



Schreinerei und Bauarbeit bei ARCO

Guten Tag, mein Name ist Felix, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Deutschland. Seit ich 13 bin, konnte ich in verschiedenen handwerklichen Projekten meines Papas mitarbeiten und dabei einige nützliche Fähigkeiten und Tricks erlernen. Dementsprechend freute ich mich über die Möglichkeit, einmal pro Woche die täglichen Aufgaben der Bauarbeiter in ARCO kennenzulernen. Schnell stellte ich fest, dass sich die Arbeitsweise hier grundlegend von dem, was ich in Deutschland gewohnt war, unterscheidet. Während man in Deutschland sehr auf Präzision achtet und alles sehr genau plant und misst, verwenden meine Kollegen hier eine eher praktische Herangehensweise.

Müssen wir zum Beispiel eine Bank reparieren, würde ich persönlich erst das ganze zu ersetzende Bauteil abmessen bevor ich irgendwas zurechtschneide. Doch hier wird das Teil sofort per Augenmass zugeschnitten und dann zurecht geschliffen, und wenn das nicht klappt, wird es eben ein bisschen krumm. Das passt aber perfekt zu der kunterbunten Einrichtung von ARCO, welche durch eine Architektur im Stil von Hundertwasser

geprägt ist. Hier ist keine strenge, langweilige Arbeitsweise gefragt, sondern kreative Ideen sind willkommen, und es gilt das Motto "je bunter, desto besser!" Auch wenn das bedeutet, dass manchmal eine Bank oder ein Geländer ein bisschen krumm sein können. Ausserdem hat man bei ARCO nicht das nötige Werkzeug für Präzisionsarbeit. Die meisten Geräte sind noch aus dem vergangenen Jahrhundert oder selbstgebaute Unikate, aber die Mitarbeiter wissen, wie sie das Beste daraus machen können. Ich bin immer wieder überrascht von ihrem Einfallsreichtum und ihrer Neugierde. Sie sind auch sehr offen für meine Vorschläge und Ideen, was ich sehr schätze. Ich fühle mich sehr glücklich, Teil von ARCO zu sein und hoffe, dass die nächsten Monate genauso abwechslungsreich und interessant bleiben werden. Ich freue mich auf weitere schöne Momente bei ARCO.

Felix Dauerer, Freiwilliger |



Report der freiwilligen Student:innen aus der Uni St.Gallen von der PIECES Organisation



«Helfen und Erleben», ungefähr so hätte unser Motto zu Beginn der Reise lauten können. Nach ein wenig Vorbereitung und einem langen Flug kamen wir (Alexia, Elena, Michael und Valentina) voller Vorfreude in Sao Paulo an. Vorfreude aber nicht im Sinne von Erholung und Caipirinhas am Strand, sondern vielmehr darauf, in eine ganz neue Welt einzutauchen und einen kleinen Beitrag zu leisten. Schon auf der Autofahrt zu ARCO, bei welcher man einen kleinen Ausblick darauf bekommt, was Favela bedeutet, wurden unsere Augen gross und die Spannung grösser: Was wird uns erwarten? Wie fühlt sich das Leben in der Favela an und wie werden die Kinder sein... Als wir dann das letzte Mal abbogen, die Koffer ausluden und die erste Rundtour bekamen, staunten wir wie schön und mit welch einem besonderen Charme sich die Schule aus der prekären Gegend hervorhob. Umso mehr wollten wir deshalb unseren Beitrag leisten.

Die Creche Nach einer kurzen Einführung und Geländetour am Montag starteten wir am Dienstag direkt in unseren neuen Alltag. Zwei Tage die Woche haben wir jeweils Englisch unterrichtet oder im Kindergarten (Crèche) mitgeholfen. Was uns besonders erstaunt hat, war die Lebensfreude der Mitarbeiter, sowie der Kinder. Alle haben uns mit einem fröhlichen Lachen empfangen. Die Kinder sind unglaublich lebensfroh und süss. Wir durften sofort in den Gruppen mithelfen und waren in den ganzen Tagesablauf integriert. Was uns sehr beeindruckt hat, ist, dass die Kinder 3 Mahlzeiten am Tag bekommen und zahlreiche Snacks. Dabei wird stark auf eine schon im frühen Alter angewogene und gesunde Ernährung geachtet. Zwischen den

Mahlzeiten sowie als Nachtisch bekommen sie immer frisches Obst. Auch wird darauf geachtet, dass die Kinder unterschiedlichen Aktivitäten nachgehen können, wie Singen, Bauen mit Bauklötzen, oder Rennen auf dem Spielplatz. Zudem wird auch darauf geachtet, dass die Kinder Abläufe und Routinen erlernen, die sie vielleicht zuhause so nicht genügend mitbekommen.

Die Interaktion der Erzieher:innen mit den Kindern ist sehr liebevoll, dabei wird nahezu auf jedes Kind einzeln eingegangen. Dabei wird nochmal der familiäre Spirit der Community gezeigt. Es ist deutlich zu erkennen, dass es den Kindern an nichts fehlt und ihnen eine bestmögliche Entwicklung von klein auf ermöglicht wird.

(Elena)

Die Schule und der Englischunterricht

Das Englisch-Niveau der Kinder bei ARCO war sehr tief, als wir angekommen sind. Nach fast zwei Jahren Pandemie ist, wie man erwarten kann, viel vergessen gegangen. In den ersten Englischstunden waren Kommunikation und die Verständigung eine grosse Herausforderung. Wir haben mit den Grundlagen angefangen und langsam das ganze Wissen aufgefrischt. Was uns aber am meisten beeindruckt hat ist, dass man in wenig Zeit im Prinzip sehr viel lernen kann, vor allem durch lustige Aktivitäten und dank ein bisschen Motivation. Das haben wir besonders bei den jüngeren Kindern gemerkt, mit denen wir spielerisch Thematiken wie Zahlen, Farben und Tiere durchgegangen sind. Es ist unglaublich, wie man mit einem blossen Blatt Papier, ein paar farbigen Stiften und Spielen die Tür des Lernprozesses so einfach öffnen und den Kindern hier eine Chance für eine bessere Zukunft geben kann. Was wir darüber hinaus noch in den Schulstunden erleben konnten, ist die grosse Neugier, die die ARCO Schüler:innen mit sich bringen. Und das trotz der grossen Sprachbarriere:

wir, mit unserem Anfänger-Niveau Portugiesisch und die Kinder, mit ein paar Englisch-Wörtern die sie noch aus dem Unterricht können oder dank einem Lied gelernt haben. Nicht alle Kinder haben bei den Englisch-Stunden von uns Volunteers mitgewirkt, weil das ein zusätzliches Angebot ist für die, die mitmachen wollen und sich dafür einschreiben. Nichtsdestotrotz ist es gut, dass alle Kinder die Möglichkeit haben Englisch zu lernen, damit sie eines Tages das Privileg haben, sich zwischen mehreren Wegen zu entscheiden und sich überall verständigen zu können, und sich somit hoffentlich weniger eingeschränkt fühlen.

Wenn ich ARCO mit einem Wort beschreiben müsste, würde ich «magisch» benutzen. Ich habe hier mein Zeitgefühl vergessen und habe jeden Moment mit den Kindern, dem Personal, den Betreuerinnen und den anderen Helfern genossen. Jedes einzelne Lächeln und jede einzelne Umarmung nach ein paar zusammen verbrachten Stunden ist in meinem Kopf verewigt. Das sind die kleinen Momente, die ich für immer in meinem Herzen tragen werde. (Alexia)

Die Zusammenarbeit bei ARCO

Es war herzerwärmend zu sehen, wie alle Mitarbeiter:innen mit Leib und Seele bei ARCO arbeiten und sich als Teil einer grossen ARCO-Familie einfügen. Dies wurde mir zum Beispiel klar, als eine Kindergartenfrau von ihrer Tochter gesprochen hat, die 24 Jahre alt ist und in der Schule mit Jugendlichen arbeitet, aber selbst schon als Baby im ARCO-Kindergarten war. Die Kindergartenfrau arbeitet schon seit 30 Jahren bei ARCO und somit hat sich die Organisation mit ihrer Familie vermischt.

Die Zusammenarbeit mit den ARCO-Mitarbeiter:innen lief somit sehr gut, weil wir Freiwilligen es geschätzt haben, hier sein zu dürfen und etwas Ausserordentliches zu erleben, und die Mitarbeiter:innen teilweise froh waren, eine helfende Hand mehr zu haben, vor allem bei den

Babys, die viel Betreuung brauchen. Obwohl wir nicht aus dieser Gegend oder gar Brasilien kommen, waren wir in ARCO nicht Aussenseiter, sondern alle, Kinder und Mitarbeiter:innen, bemühten sich, sich auf irgendeine Weise mit uns zu verständigen. Die Angestellten in der Küche erklären uns gerne, wie man die einzelnen Gerichte nennt und was die Zutaten sind, und die Kinder erzählen gerne von ihrer Freizeit und fragen uns über unser Leben aus.

ARCO steht aber nicht nur für Liebe, Respekt, und Kooperation sondern auch Chancengleichheit. Somit ist es klar, dass ARCO nicht nur eine Familie ist, sondern die Kinder auch auf das spätere Leben besser vorbereiten will. Viele Leute arbeiten hart, um den Kindern die besten Grundlagen zu bieten, um später ins Arbeitsleben einsteigen und ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen zu können.

(Valentina)

Die Zeit bei ARCO war ganz besonders. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Mitarbeiter und besonders die ganze ARCO Welt in sich ist wirklich einzigartig. Auch wenn wir nur für eine kurze Zeit Teil dieser Welt sein durften, konnten wir viele unvergessliche Eindrücke sammeln und sind sehr dankbar, so viele herzliche und offene Menschen getroffen zu haben.

Alexia, Elena, Michael und
Valentina |

Projekte bei ARCO

Hallo an alle. Mein Name ist Emily, ich bin 19 Jahre alt und arbeite momentan als Freiwillige bei ARCO. In diesem Jahr möchte ich euch die verschiedenen Projekte bei ARCO vorstellen, die ich selber begleitet habe oder kennenlernen durfte.

Reconhecer

Nach der Pandemie hat ARCO ein Nachhilfeprojekt für Kinder namens "Reconhecer" ins Leben gerufen, das von Montag bis Freitag angeboten wird. Die Schüler:innen werden in kleinen Gruppen für 1,5 Stunden aus dem regulären Unterricht herausgenommen und in den Räumlichkeiten von Reconhecer unterrichtet. Hier erhalten sie Unterstützung in Mathematik oder Portugiesischer Grammatik, wiederholen

frisch gelernten Schulstoff und vertiefen ihr Wissen. Zusätzlich bietet Reconhecer ein Informatikprojekt an, in dem die Schülerinnen und Schüler grundlegendes Wissen für den Umgang mit Computern erlernen. Sie erstellen Excel-Tabellen, nutzen Schreib- und Malprogramme und können ihre persönlichen Interessen verfolgen, indem sie zum Beispiel ein Layout ihres zukünftigen Traumberufs entwerfen.

MandARCO

In der CCA herrscht reges Treiben auf dem Sportplatz, wo Jorge den Kindern im Sportunterricht ordentlich einheizt und für lautes Gelächter und wilde Anfeuerungsrufe sorgt. Hier spielen die Kinder täglich Fußball, Volleyball oder Basketball und nehmen an Gemeinschaftsspielen und Parcours teil. An den Tagen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag stehen zudem Musik- und Tanzstunden auf dem Programm, die Teil des MandARCO-Projekts sind.

Man hört es aus dem Musikraum klimpern und klatschen, während die Kinder zum Rhythmus tanzen. Im Atelier findet montags, mittwochs und freitags die Kunsttherapie statt, bei der sich die Kinder konzentriert und vertieft mit Ton beschäftigen. Kristina leitet das Projekt seit Anfang September freiwillig. Auch Handarbeit wird in der CCA gefördert: Luisa und ich bieten am Donnerstag ein kreatives Projekt für interessierte Schüler an, bei dem wir unsere Begeisterung für Handarbeit

teilen und den Kindern zeigen, wie man Armbänder knüpft. In Zukunft wollen wir uns dem Häkeln widmen. Am Mittwoch wird den älteren Schülern der CCA Englischunterricht angeboten, bei dem Luisa und ich spielerisch Grundvokabeln vermitteln und auf die Wunschthemen der Schüler eingehen, um den Unterricht kreativ und spannend zu gestalten. Dabei liegt der Fokus eher auf dem Verständnis als auf der Grammatik, und Themen wie Zahlen, Tiere und Essen stehen im Mittelpunkt.

Sonstige Projekte in der CCA: Im Verlauf des Jahres beschäftigen sich die Kinder der CCA mit verschiedenen Themen und setzen sich gemeinsam mit ihren Lehrer:innen in ihren Gruppen damit auseinander. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf elementare Themen wie Emotionen und Identität gelegt. Hierbei bekommen die Kinder Raum und Zeit, um sich auf einer tiefgründigen Ebene damit auseinanderzusetzen. Sie werden ermutigt, sich frei mit ihren Gefühlen zu beschäftigen und nutzen dafür auch kreative Ausdrucksformen wie Malen. Dabei lernen sie, Farben mit bestimmten Emotionen zu verbinden, beispielsweise Rot für Wut oder Grün für Glück. Dies hilft ihnen nicht nur, ihre eigenen Gefühle besser zu verstehen und auszudrücken, sondern auch die Emotionen anderer zu respektieren und zu akzeptieren.



Emily |

Englischunterricht In Ipava Mein Name ist Liam, ich bin 19 Jahre alt und habe das Glück, in Deutschland aufgewachsen zu sein und sowohl Deutsch als auch Englisch als Muttersprachen zu beherrschen. Zusammen mit meinem Mitfreiwilligen Felix habe ich die Möglichkeit erhalten, einen Englischkurs im Nachbarort Ipava anzubieten, der von der Sprachschule Ubuntu organisiert wird. Diese Schule bietet verschiedene Kurse zur Vorbereitung auf die Universität an, darunter Sprach- und Informatikkurse. Der Kurs findet einmal wöchentlich statt und dauert zwei Stunden. Wir verwenden Materialien der Universität Cambridge und unterrichten 20-25 Schülerinnen und Schüler im Alter von 11-40 Jahren.

Wir beginnen unseren Tag mit einem leckeren Frühstück bei ARCO und laufen dann gemeinsam zum Unterricht. Der Englischunterricht findet von 09:00 bis 11:00 Uhr und von 14:00 bis 16:00 Uhr statt. In der Mittagspause von 12:00 bis 13:00 Uhr essen wir zusammen mit den Angestellten von ARCO und nutzen

die restliche Zeit zur Vor- oder Nachbereitung des Unterrichts.

Wir freuen uns, dass unsere Schülerinnen und Schüler Fortschritte machen und selbst unsere jüngsten Teilnehmer nach dem ersten Monat einfache Sätze auf Englisch sprechen, lesen und schreiben konnten. Wir lernen jedoch auch von unseren Schülerinnen und Schülern, da wir uns gegenseitig unsere jeweiligen Sprachen beibringen und ich meine Portugiesischkenntnisse verbessere. Insgesamt macht das Lehren und Lernen viel Spass und ich hoffe, dass die Kooperation dieser zwei Organisationen erhalten bleibt, da dadurch die Gemeinschaft viel dazu gewinnen kann.



Liam Murphy |

| Erste Eindrücke von ARCO und Brasilien

Nachdem ich meinen Freund in der Schweiz zurückgelassen hatte, landete ich mit Tränen in den Augen nach einer elf-stündigen Flugreise um sechs Uhr morgens in São Paulo. Die intensiven Gerüche der Stadt begrüßten mich, darunter der Duft des frisch gebackenen Gebäcks „Paulo Santo“, Motorenabgasen, gemähtem Rasen, BBQ, Blüten und warmem Asphalt. Nach Capoeira-Kursen in Campinas, einem sonnigen Aufenthalt in Ubatuba und dem Entdecken von Wasserfällen in Ilha Bela, erreichte ich schliesslich Aracati, wo ich bei Heidi in der ARCO ankam. Ich hatte eine Schule in einer Favela erwartet, aber stattdessen landete ich in einer farbenfrohen Gemeinde, die an Antonio Gaudis „Park Güell“ und die Kunstwerke von Hundertwasser erinnerte. Hier ist alles mit Mosaiken dekoriert und eine Treppe mit 100 Herzen führte zu unserer Wohnung. Ich verbrachte einen ganzen Tag damit, mich umzusehen und entdeckte einen Monat später immer noch Neues. ARCO ist nicht nur eine Schule, sondern auch eine grosse, bunte Familie mit verschiedenen Generationen und Mitarbeiter:innen, die seit über 30 Jahren in unterschiedlichen Bereichen tätig sind. Ehemalige Schüler:innen unterrichten nun als Professor:innen. Hier werden Umarmungen und Liebe zur Tagesordnung, ebenso wie Reis und Bohnen zur täglichen Ernährung gehören. Ich kann es kaum erwarten, mein Portugiesisch zu verbessern und einen Workshop zu Geschlecht und Sexualität mit den Jugendlichen durchzuführen. Ich möchte mein Wissen teilen und lokale Perspektiven und Ansichten kennenlernen, insbesondere im Hinblick auf Wohlstand, Prekarität, Rollenbilder, sexuelle Orientierung und Rassismus. Die Kinder hier wachsen in einer für mich komplett anderen Umgebung auf, was ihnen eine differenzierte Sichtweise ermöglicht, von der ich lernen kann.



Freiwilliger in ARCO über die Zeit

Hallo, mein Name ist Malik, ich bin 19 Jahre alt und arbeite schon seit 7 Monaten bei der ARCO Associação Beneficente. Hauptsächlich arbeite ich in der ARCO mit den Kindern zusammen, zwei Tage die Woche in der Creche und einen Tag in der CCA. An den anderen beiden Tagen helfe ich entweder beim Mosaik mit der Verschönerung der ARCO oder ich arbeite mit Jonas, einem anderen Freiwilligen in der ARCO, an verschiedenen Projekten. Das sind zum Beispiel Videos über verschiedene Projekte und Aktionen, die in der ARCO stattgefunden haben.

Am Anfang, als ich vor 7 Monaten im September hier in Brasilien angekommen bin, habe ich mich recht schnell eingelebt und hatte kaum Heimweh. Das Verhältnis zur Arbeit und zu den Mitarbeiter:innen hat sich, wenn ich nun zurückblicke, in einigen Punkten geändert. Inwiefern sich das verändert hat, möchte ich in diesem Text kurz beschreiben und versuchen zu erklären.

In den ersten zwei Wochen wurde ich fast stündlich in verschiedenen Klassen und Bereichen der ARCO eingesetzt und habe so jede Arbeit und jeden Mitarbeiter mehr oder weniger gut kennengelernt. Anfangs funktionierte ein Austausch nur mit Händen und Füßen und natürlich einem Übersetzer. Mit den Kindern fing ich schon ganz am Anfang an zu malen und hatte so eine Ebene, die nicht sprachlich war und über die ich mich verständigen konnte. Nach einem Monat war zwar nur sehr stockender Smalltalk über Wetter etc. möglich, aber man fing auch schon an, Spässe mit den Mitarbeiter:innen zu machen. So war ich zu Beginn der Witzbold bei den Kindern und Lehrer:innen, der viel herum alberte und sonst nicht viel zum Unterricht oder anderen Arbeiten beitragen konnte, da ich sprachlich noch nicht auf dem Level war. So spielte

ich entweder viel mit den Kindern in der Creche und der CCA oder witzelte vor allem mit den Putzfrauen aus der Creche viel herum, was mir wahrscheinlich jenen Ruf einbrachte.

Das Verhältnis zu den Mitarbeiter:innen im Bezug auf Ernsthaftigkeit hat sich meiner Meinung nach erst an dem Punkt verändert, an dem ich anfing, mich besser verständigen zu können. In meinem Sprachlevel merkte ich grosse Fortschritte zuerst nach den Ferien im Januar und dann nach dem Zwischenseminar in Botucatu. Das Zwischenseminar ist ein Treffen aller Freiwilligen aus Deutschland. Nach dem Seminar durfte ich meinen Plan selbst gestalten und ich fing an, eigene Projekte mit den Kindern durchzuführen, zum Beispiel das Backen von Brot. Ausserdem war ich ab sofort dienstags für die Social-Media-Präsenz und die ARCO-Webseite zuständig und für deren Verbesserung und Ausarbeitung verantwortlich.

Was einen grossen Einfluss auf meine Zeit in der ARCO hatte, war sicherlich, dass ich am Anfang noch nicht die Sprache beherrschte und im Prinzip bei Null anfangen musste. Dadurch lernte ich die Mitarbeiter:innen anders kennen und hatte auch andere Arbeiten in der ARCO. Mittlerweile kann ich mich so in der ARCO einbringen, dass ich sehr zufrieden bin mit der Arbeit.



| Creche



Oi, mein Name ist Luisa, ich bin 19 Jahre alt und arbeite nun seit 7 Monaten als Freiwillige bei ARCO. Ich habe von Anfang an viel in der Creche, der Kinderkrippe, gearbeitet und mich dort sehr schnell wohlfühlt. Deshalb möchte ich ein bisschen von der Arbeit in der Creche und meinen Erfahrungen dort erzählen.

In unserer Creche gibt es derzeit insgesamt sieben Gruppen für Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren. Die meisten Gruppen werden von zwei engagierten Erzieherinnen betreut, aber in zwei Gruppen gibt es momentan nur eine Erzieherin, weshalb wir dort als Freiwillige unterstützend tätig sind.

Für die Kinder und Erzieherinnen ist es sehr wichtig, einen geregelten Tagesablauf zu haben. So erhalten die Kinder zweimal täglich eine warme Mahlzeit und zwischendurch Snacks wie Früchte, Kekse oder Milch. Morgens findet in jeder Gruppe ein kleiner Morgenkreis statt, bei dem Lieder gesungen werden und jedes Kind einzeln begrüsst wird. Das hilft den Kindern, ihren eigenen und die Namen der anderen zu erlernen.

In der Creche werden auch immer wieder Projekte zu bestimmten Themen durchgeführt. Aktuell behandeln alle Gruppen ein Buch, in dem es um ein Kaninchen geht, das sich in die schwarze Farbe eines Mädchens verliebt und schliesslich sein Glück findet, indem es ein schwarzes Kaninchen heiratet und viele verschiedene farbige Babys bekommt. Rund um diese Geschichte werden von den Erzieherinnen viele verschiedene kreative Projekte mit den Kindern durchgeführt. Auch zu anderen Themen wie Gemeinschaft oder motorischer Koordination werden Plakate gestaltet, die dann in den Zimmern ausgestellt werden. Hier wird viel mit Handabdrücken gearbeitet oder das Schneiden mit der Schere geübt. Alle Mal- und Bastelprojekte werden entweder an den Wänden im Raum aufgehängt oder aufbewahrt für das „mostra cultural“. Dies ist ein Tag im Jahr, an dem alle Eltern und Verwandten der Kinder in die Creche kommen können, um die Projekte des letzten Jahres anzuschauen. Eine der Hauptaufgaben der Freiwilligen ist es, die kreativen Projekte der Kinder vorzubereiten und anschliessend mit ihnen durchzuführen. Kleinere Aufgaben wie das Vorbereiten der Betten für den Mittagsschlaf oder das Essen austeilen gehören ebenfalls dazu. Das Spielen mit den Kindern kommt dabei natürlich nicht zu kurz.

Von Anfang an hatte ich das Gefühl, wirklich gebraucht zu werden und den Erzieherinnen ein wenig Arbeit und Stress abzunehmen. Das wurde mir immer wieder mit viel Dankbarkeit bestätigt. In unserer Kinderkrippe wird viel Wert darauf gelegt, dass alle zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Egal ob Putzfrau, Köchin oder Mitarbeiter:in aus dem Büro - jeder hilft dabei, dass alle Kinder sicher im Essensaal ankommen oder springt kurz ein, wenn jemand auf die Toilette muss. Unsere Creche bietet den Kindern aus der weiteren Umgebung einen sicheren Ort, an dem ihre kreativen, sozialen und motorischen Fähigkeiten gefördert werden.

Luisa |

Mitarbeiter:innen erzählen

Mein Name ist Beliza da Silva, ich bin 41 Jahre alt und arbeite seit 21 Jahren bei ARCO Associação Beneficente als Erzieherin und Sozialpädagogin.

Meine Arbeit konzentriert sich auf die frühkindliche Erziehung und die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die in sozial schwierigen Verhältnissen leben. Durch die Arbeit mit diesen jungen Menschen konnte ich ihre Entwicklung vom Kindergarten bis zum Alter von 18 Jahren begleiten. Die Freude, einen solchen Prozess über diesen langen Zeitraum aktiv mitgestalten zu können, ist unbezahlbar. Wir haben viele Projekte und Aktivitäten durchgeführt, die Werte wie Selbstwertgefühl und Vertrauen gestärkt haben. Ich fühle mich wie eine aufnehmende Mutter in dieser Gemeinschaft, die Hoffnung, Unterstützung und Orientierung bietet.

In diesem Jahr wurde mir eine neue Herausforderung als Sozialarbeiterin in der CJ / dem "Zentrum für Jugendliche" angeboten. Die Herausforderung besteht darin, die Jugendlichen auf die Zukunft vorzubereiten und ihnen zusätzliche Aktivitäten zu ermöglichen, um ihre

Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Es ist wichtig, dass die Jugendlichen ihr Potenzial erkennen und an unseren Projekten teilnehmen. Wir arbeiten zurzeit an dem Projekt „Entdecke den Pfad deiner Träume“, wo Aktivitäten durchgeführt werden, die das Selbstvertrauen und die Selbstverwirklichung der Jugendlichen nähren und stärken.

Ich bin dankbar für die Möglichkeit, bei ARCO zu arbeiten und diese Erfahrung erfüllt mich mit Stolz und Zufriedenheit. ARCO macht Träume möglich und gemeinsam können wir mehr erreichen. Die Herausforderungen sind hart, aber die Arbeit kommt dem Lernprozess zugute und das Engagement wird belohnt. Wir müssen den Jugendlichen zeigen, dass sie sich dem widmen sollten, was wir ihnen bieten, denn Chancen klopfen nicht ständig an unsere Tür.



Mein Name ist Daniele Queiroz, ich bin 36 Jahre alt und arbeite seit sieben Jahren als Sozialpädagogin bei ARCO. Im Jahr 2022 leitete ich das Projekt "Leben - Jenseits des Horizonts" mit Kindern im Alter von 7 bis 10 Jahren. Das Projekt basiert auf dem Buch "Vidas Secas" von Graciliano Ramos, einem berühmten brasilianischen Schriftsteller. Die Geschichte handelt von einer Migrantenfamilie im nordöstlichen Hinterland von Brasilien, die mit sozialen Problemen wie Hunger, Wassermangel und den Schwierigkeiten der brasilianischen Gesellschaft konfrontiert ist. Das Projekt zielte darauf ab, das Lesen zu fördern, soziale und emotionale Fähigkeiten zu stärken und Möglichkeiten aufzuzeigen, um Familienbindungen zu stärken. Wir haben auch über die sozialen Probleme reflektiert, mit denen Familien in unserer Gemeinschaft täglich konfrontiert sind.

In eine kulturelle Ausstellung präsentierten wir das Leben, die Geschichten und die Träume der teilnehmenden Kinder und vermittelten die Wertschätzung der brasilianischen Kultur. Wir zeigten der Gemeinschaft, dass Brasilien auch nach so vielen Jahren immer noch mit denselben sozialen Problemen zu kämpfen hat, aber dass es nun bessere Lebensbedingungen und Möglichkeiten gibt, um Träume zu verwirklichen.

Mein Name ist Regiane, ich arbeite seit 12 Jahren als Verwaltungs- und Finanzassistentin bei ARCO Associação Beneficente und möchte Ihnen ein wenig über meine Arbeit erzählen.

Eine meiner aktuellen Aufgaben besteht darin, die 61 Dokumente zu aktualisieren, die mit unserer Organisation in Verbindung stehen. Dabei müssen alle Dokumente kontinuierlich aktualisiert werden, da sie miteinander verknüpft sind und für Partnerschaften mit staatlichen, kommunalen, föderalen und ausländischen Stellen von grosser Bedeutung sind. So sind einige dieser Dokumente beispielsweise notwendig, um sicherzustellen, dass unsere Räumlichkeiten den geltenden Gesetzen, Verordnungen und Normen entsprechen, während andere erforderlich sind, um unsere Einrichtung als transparent und integer zu kennzeichnen.

Um sicherzustellen, dass alle Dokumente rechtzeitig aktualisiert werden, verwende ich eine grosse Tabelle mit Informationen zu den Ablaufdaten, den Erneuerungsverfahren und den Zustelladressen (per Post oder elektronisch).

Hier ein Beispiel für ein Dokument, das erneut eingereicht werden musste:

Bescheinigung für gemeinnützige Einrichtungen der Sozialhilfe (CEBAS)

Um dieses Dokument zu erneuern, benötigten wir folgende Unterlagen:

- | | |
|--|---|
| 1. Das Antragsformular | Rat für Sozialhilfe (COMAS) und |
| 2. Einen Nachweis des Nationalen Registers für juristische Personen (CNPJ) | Protokoll für die Aktualisierung |
| 3. Eine Kopie unserer Satzung | 6. Tätigkeitsbericht des Vorjahres |
| 4. Eine Kopie der persönlichen Dokumente unserer Präsidentin | 7. Jahresabschluss (Bilanz) des Vorjahres |
| 5. Einen Nachweis der Eintragung beim Städtischen | 8. Erklärung des Stadtdirektors |

Dieses Dokument bietet uns den Vorteil, von bestimmten Sozialabgaben (COFINS, Sozialabgabe auf den Nettogewinn und PIS auf der Lohnliste) befreit zu werden.

Ich hoffe, dass ich Ihnen einen Einblick in meine Arbeit bei ARCO Associação Beneficente geben konnte und wie wichtig die Aktualisierung von Dokumenten für unsere Organisation ist.



Regiane Nascimento |



Mein Name ist Rosangela Lira,

ich bin 30 Jahre alt und seit etwas mehr als zwei Jahren bei ARCO beschäftigt. Durch den Wechsel zu ARCO konnte ich meine Arbeitserfahrungen in der Sozialhilfe stark ausweiten. Hier habe ich ein Umfeld gefunden, das sehr divers ist und Sozialhilfe auf verschiedenen Ebenen ausführt. Das Grundprinzip der Sozialhilfe, "ein gesundes Umfeld

für die Individualität eines jeden Kindes zu schaffen und damit dessen beste Entwicklung zu fördern", wird bei ARCO konsequent umgesetzt. Natürlich primär bei unseren Kindern und Jugendlichen, aber auch deren Familien werden als wichtiger und notwendiger Faktor in diesen Prozess miteinbezogen.

Ich wurde mein Leben lang in öffentlichen Schulen unterrichtet und leider ist die Qualität der Bildung hier in Brasilien sehr mangelhaft. Der fehlende Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung und die Unsichtbarkeit, unter der eine junge schwarze Frau in der Gesellschaft leidet, haben mich an meinen intellektuellen Fähigkeiten zweifeln lassen und mir als Jugendliche einige meiner

Zukunftsperspektiven genommen. Aber irgendwann wurde mir klar, dass "wenn ich nicht Herr meines Schicksals bin, wer hat dann die Macht, es zu schreiben?"

Mit 16 Jahren begann ich eine Ausbildung zur Friseurin und arbeitete in Salons. Mit 20 Jahren erkannte ich, dass es zu meinen besten Fähigkeiten gehörte, mit Menschen in Kontakt zu treten. Ich begann mein Studium in Sozialer Arbeit und verband mich damit mit meiner Herkunft, meiner sozialen Verantwortung, kulturellen Bewegungen und dem Bedürfnis, den Weg anderer zu verbessern oder ihnen zumindest die Möglichkeit zu geben, eine Wahl zu treffen.

Ich begann meine Karriere in diesem Bereich als Sozialpädagogin, fokussiert auf die Arbeit mit Jugendlichen. Nach einigen Jahren arbeitete ich auch mit Kindern und Frauen, die aus dem Strafvollzug entlassen wurden.

Die Arbeit bei ARCO ermöglicht es mir, alle Fähigkeiten, die ich im Laufe der Zeit erworben habe, anzuwenden. Sie gibt mir einen facettenreichen Blick auf meine Mitmenschen und das Gebiet, in dem ich aufgewachsen bin und das ich immer sehr gut zu kennen glaubte. Darüber hinaus gefällt mir die Art und Weise, wie die institutionellen Werte jeden Tag und in jedem Detail gelebt werden.

Mein Name ist Magda Paula dos Santos Batista, ich bin 35 Jahre alt und arbeite seit 3 Jahren und 7 Monaten bei ARCO.

Ich gehöre zum Küchenteam und bereite alle Mahlzeiten zu, die während des Tages in der ARCO-Schule serviert werden.

Mein Tagesablauf ist sehr strukturiert, und ich würde es ohne die Betreuung meines Sohnes in der Kinderkrippe von ARCO nicht schaffen. Um 5:30 Uhr stehe ich auf, mache mich und meinen Sohn fertig und bringe ihn um 7:00 Uhr in die Krippe, bevor ich um 7:30 Uhr zur Arbeit gehe. Mein Zeitplan ist unflexibel, da ich auf öffentliche

Verkehrsmittel oder den Schultransport angewiesen bin, was bei Flexibilität zusätzliche Kosten verursachen würde.

Ich bin dankbar für die Arbeit bei ARCO und bin mir auch gleichzeitig bewusst, dass nicht alle Mütter so privilegiert sind. Dennoch sollten alle Mütter in der Lage sein, Zeit mit ihren Kindern zu verbringen und sich an die Momente des Austauschs zu erinnern.



Mein Name ist Mayara Souza, und ich arbeite

seit Mai 2022 als Alphabetisierungslehrerin im Reconhecer-Projekt (Nachhilfe-Projekt) bei ARCO. Als Absolventin der Sprachwissenschaft und mit einem laufenden Studium in Pädagogik ist es mir eine Freude, Veränderungen in der Haltung und im Selbstwertgefühl der Kinder zu beobachten, wenn diese schwierige Aufgaben meistern. Im Gegensatz zu anderen Räumen wie der öffentlichen Schule, setzen wir hier bei ARCO auf eine einladende Pädagogik mit Gesprächskreisen, gut organisierten Räumen, sinnvollen Materialien, und Aktivitäten, die die Entwicklung und den Lernprozess der Kinder unterstützen.

Die Relevanz des Projekts für das Leben der Schülerinnen und Schüler zeigt sich deutlich in ihrem Engagement. Bei ARCO bieten wir einen einzigartigen Service an, denn wir Lehrer:innen kennen die Routine unserer Schüler:innen. Unser Ziel ist es, den Unterricht so zu gestalten, dass er Spass macht und sinnvoll ist. Dabei geht es nicht nur um die schulischen Inhalte, sondern auch darum, die

Lesefähigkeit der Schülerinnen und Schülern zu fördern und eine gute Sicht auf die Welt zu vermitteln, um ihre schulischen Defizite abzubauen und ihre Möglichkeiten zu erweitern.

Insgesamt sind sieben Lehrkräfte und ein Psychopädagoge an diesem Projekt beteiligt, wobei sechs Lehrkräfte Portugiesisch und Mathematik unterrichten und ein Lehrer Informatik. Jeder Lehrer unterrichtet durchschnittlich 8 bis 10 Klassen, zweimal pro Woche. Unsere guten Erfahrungen beruhen auf einer durchgeplanten Struktur, pädagogischen Unterstützungen und den Materialien, die uns zur Verfügung stehen. Wir begleiten die Kinder auf ihrer Reise des Wissenserwerbs und verstehen, dass dieser Prozess und Wissen langfristig aufgebaut wird. Doch es ist spürbar, dass unsere Arbeit erhebliche Auswirkungen auf das tägliche Leben der Kinder hat.



Mein Name ist Rosineide, ich bin 42 Jahre alt und eine der Koordinatorinnen von ARCO. Ich bin

seit fünf Jahren in dieser Einrichtung und seit vier Jahren Teil der Koordination. Ich werde Ihnen hier gerne ein wenig über meinen Tagesablauf erzählen. Am Morgen während dem Frühstück zähle ich die Anzahl der Schüler und Schülerinnen in jeder Klasse und vergewissere mich, dass sie richtig essen. Dann begleite ich den Beginn aller Aktivitäten in jeder Klasse und nutze die Gelegenheit, um den Mitarbeiter:innen "Guten Morgen" zu sagen und die Aktivitäten zu überprüfen, die während des Tages durchgeführt werden. Auf dem Sportplatz finden fünfmal pro Woche körperliche Aktivitäten mit allen Klassen verschiedener Altersstufen statt, wobei natürlich jede Klasse ihren eigenen Zeitplan hat. Parallel dazu findet in anderen Räumen auch Tanz- und Musikunterricht mit zwei weiteren Erziehern statt. Während des ganzen Tages betreuen wir die Kinder und

Jugendlichen auch in einem Projekt, das wir "Reconhecer" nennen und das bei der Entwicklung von Lese- und Schreibschwierigkeiten hilft. Natürlich läuft es nicht immer so, wie wir es uns vorstellen, manchmal müssen wir uns auch um andere Dinge kümmern, wie z. B. die Betreuung von Familien und die Orientierung in der Gemeinschaft. ARCO ist eine Oase, ein bezaubernder und farbenfroher Ort, der die ganze Gemeinschaft rundherum glücklich macht. Ich sage oft, dass wir bei ARCO Liebe verteilen, denn das ist es, woran wir glauben.

Festa Junina

Traditionelles Winterfest



| Buchhaltung des Vereins Freunde von ARCO

BILANZ

AKTIVEN

31.12.2022

1010	PostFinance Vereinskonto	9'596.29
1021	UBS Sparkonto 233-31910018.0	5'190.87
1026	Sparkasse Lörrach-Rheinfelden (EUR)	2'340.00
1110	Transitorische Aktiven	12'952.00

TOTAL AKTIVEN

30'079.16

PASSIVEN

31.12.2022

2400	Vereinsvermögen	54'063.64
	Verlust	-23'984.48

Total Vereinsvermögen

30'079.16

TOTAL PASSIVEN

30'079.16

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG

2022

3000	Patenschaftsbeiträge	13'950.00
3003	Spenden u. Mitgliederbeiträge	41'491.20
3010	Veranstaltungen	4'093.43

TOTAL ERTRAG

59'534.63

AUFWAND

2022

4000	Büromaterial und Drucksachen	144.90
4200	Porti + Posttaxen	489.77
4300	Überweisungen nach Brasilien	79'093.43
4320	AHV Beiträge Heidi Caluori	1'696.80
4490	Diverse Unkosten	374.96
4500	Fundraising, Werbung, Website	369.25
4600	Vereinszeitung (Druck u. Versand)	1'350.00

TOTAL AUFWAND

83'519.11

Verlust

-23'984.48

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG

Budget 2023

3000	Patenschaftsbeiträge	15'000.00
3003	Spenden u. Mitgliederbeiträge	50'000.00
3010	Veranstaltungen	2'200.00

TOTAL ERTRAG

67'200.00

AUFWAND

Budget 2023

4000	Büromaterial und Drucksachen	600.00
	Allgemeine Verwaltungsspesen	
4200	Porti + Posttaxen	600.00
4300	Überweisungen nach Brasilien	60'000.00
4310	Krankenkassenbeiträge Heidi Caluori	3'000.00
4320	AHV Beiträge Heidi Caluori	2'000.00
4600	Vereinszeitung (Druck u. Versand)	1'000.00

TOTAL AUFWAND

67'200.00

| Spenden-Verdankung

Auf unserer letzten Seite möchten wir uns von Herzen bei all unseren treuen Spender:innen, Paten und Freunden bedanken. Für all die grossen und kleinen Zuwendungen, in der Summe sind sie für uns so wichtig. Ohne euch gäbe es nicht so viel zu berichten in unserer Zeitung. Ihr macht es möglich, dass wir im letzten Jahr so viel Essen verteilen konnten und ARCO auch in dieser schwierigen Zeit so gut funktionieren konnte. Dank euch stand ARCO nicht still, sondern hat sich weiterentwickelt und angepasst. Dank eurer Grosszügigkeit haben wir nie den Mut verloren und hoffen weiterhin, dass es bald wieder normal weitergehen kann.

Ein herzliches obrigado.

Vorstand Freunde von ARCO



www.arcobrasil.org.br



Kontaktadressen:

Schweiz:

Verein «Freunde von ARCO»

Präsidentin: Nicola Ambühl

Dorfstrasse 33

7405 Rothenbrunnen

Telefon: 081 655 15 30

E-Mail: info@arcobrasil.ch

Internet: www.arcobrasil.ch

E-Mail: praesi@arcobrasil.ch

Postcheck 40-11747-4

IBAN CH49 0900 0000 4001 1747 4

Bankkonto Deutschland:

Sparkasse Lörrach-Rheinfeldern:

BLZ 683 500 48, Konto-Nr. 2-165.660

Brasilien/Brasil:

ARCO Associação Beneficente

Heidi Caluori

Rua Licínio Felini 97

Chácara Flórida

CEP 04949-170 São Paulo – SP

Tel. 0055 11 5517 34 40

Banco Itaú S.A.

IBAN BR18 6070 1190 0064 1000 0535 158C 1

E-Mail: arco@arcobrasil.org.br

Internet: www.arcobrasil.org.br

